

Quartalsheftlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesfke.)

No. 156.

Halle, Freitag den 7. Juli
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Oberpräsidenten der Provinz Preußen, Böttcher, den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der Oberpräsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist von Stettin hier angekommen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Director der Abtheilung im Finanzministerium für Handel, Gewerbe- und Bauwesen, Dr. Beuth, ist nach Jossen, und der General-Proviantmeister, Wirkliche Geheime Kriegsrath Müller, nach Minden von hier abgereist.

Berlin, d. 2. Juli. Infolge der Verordnung über die Organisation der Censur-Behörden vom 23. Februar d. J. hat am gestrigen Tage die feierliche Einsetzung des Ober-Censur-Gerichtes durch den Justizminister Müller stattgefunden.

Berlin, d. 3. Juli. Unsere Bossische Zeitung enthält folgenden Aufsatz: Die Allgemeine Preussische Zeitung — so nennt sich seit dem 1. Juli die Staatszeitung — eröffnet ihre Spalten mit einem sogenannten leitenden Artikel, in welchem sie die Frage zu beantworten unternimmt: wohin gehen wir? geht es vorwärts mit uns, oder schreiten wir zurück? Allerdings ist dies die wichtigste Zeitfrage und schon so manche Stimme hat sich in unsern Tagen darüber vernehmen lassen. Das erste Erforderniß aber, um dem Wanderer über Weg und Steg Auskunft geben zu können, ist: selbst zu wissen, wo man sich befindet; ja, schon um sich selbst nur einigermaßen orientiren zu können, ist es unerläßlich, in dem Orte, in der Gegend, wo man steht, nicht ganz fremd zu sein. Nun will es uns aber bedünken, als ob, wenn jener erste Artikel maßgebend sein soll — die Allgemeine Preussische Zeitung durchaus nicht wüßte: was an der Zeit sei und wo sie zu Haus gehört. — Die deutsche Freiheit ist nach dem Verfasser von je nichts anderes gewesen, als das Recht, welches Jeder sich vindicirte, „für seine Person zu thun und zu lassen, was er wollte.“ Die Zersplitterung Deutschlands und „nicht wenige der Uebel, die Deutschland im Laufe der Zeiten getroffen haben“, rühren, nach dem Verfasser, von der deutschen Freiheit her, die deutsche Freiheit hat es zu keinem Staatsganzen kommen lassen; bei

den Alten aber ist trotz dem, daß auch sie ursprünglich unter Freiheit nichts anderes verstanden als die Deutschen, dennoch früh zu einem „geordneten Staatsleben“ gekommen, also bei gleicher Ursache verschiedene Wirkung. Dieses Staatsleben hat dann, nach dem Verfasser, den Untergang der Freiheit zuwege gebracht. Die romanischen Völker huldigten einem ähnlich geordneten Staatsleben, darum taugt auch die romanische Freiheit nichts! Wenn das Logik ist, so ist der alte Riesewetter ein konfuses Haupt gewesen. Aber der Hauptschluß kommt noch: Nachdem die antike Freiheit, welche eigentlich gleichbeschaffen mit der deutschen ist, zu einem geordneten Staatsleben geführt hat, in diesem aber die antike Freiheit untergegangen; nachdem die romanischen Völker keine andere Freiheit kannten als die der Griechen und Römer, d. h. also, nach den eigenen Worten des Vfs., eine mit der deutschen gleichbeschaffene: so will der Verf. nichts von der romanischen Freiheit wissen, und nur die deutsche Freiheit preisen, die es doch nach ihm nicht zu einem geordneten Staatsleben hat bringen können, sondern der Deutschland „die Sonderung seiner Stämme und nicht wenige der Uebel, die es getroffen haben“, verdankt! Wahrlich, wenn die deutsche Freiheit nichts Besseres wäre, als was der Verfasser darunter versteht, so wäre uns jede andere, oder gar keine lieber; aber auch wir wollen sie, die deutsche Freiheit, und keine andere, nicht einmal die englische, welche der Verf. (weil sie in seinen Schematismus nicht zu passen scheint) mit tiefstem Stillschweigen übergangen; nur verblinden wir mit diesem herrlichen Worte nicht den vom Verf. aufgestellten Begriff: thun und lassen zu können, was man will, sondern: das Vernünftigste thun zu können, und vernünftige Gründe für das zu haben, was nicht gethan werden darf. Wenn übrigens der Verfasser der Meinung ist, die Regierung würde im Widerspruch mit der Geschichte, dem Charakter und den Grundansichten der Nation handeln, wenn sie die Freiheit im romanischen Sinne fördern wollte: so haben wir zum Schluß bloß die Doppelfrage ihm vorzulegen, ob das Corpus juris, welches in Deutschland eine Rolle spielte und zum Theil noch spielt, wie weder in Frankreich, noch in Italien, noch in Spanien, noch in Portugal, etwa germanischen, und das Geschworenengericht und die Deffentlichkeit desselben etwa romanischen Ursprungs ist?

Berlin, d. 3. Juli. Wie zu erwarten stand, ward den ersten Besprechungen der Allgemeinen Preussischen Zeitung eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. In Bezug auf innere Haltbarkeit ist aber darüber hier manche scharfe Einrede laut geworden, was namentlich bei dem größeren Artikel: „Wohin gehen wir“, der Fall gewesen ist, dessen vielversprechender Einleitung das Ganze keineswegs entsprach. Die Einwendung der heutigen Vossischen Zeitung (s. oben), daß man, bevor man bestimmen könne, wohin man gehe, nothwendig erst wissen müsse, wo man sich befinde, trifft, um uns so auszudrücken, in Betreff der Würdigung des besagten Artikels den Nagel auf den Kopf. Niemand wird in Abrede stellen können, daß in Bezug auf manche Zustände in Preußen zur Zeit kein sicherer, fester Haltpunkt und keine Gewährleistung für die Zukunft vorhanden ist. Die Allgemeine Preussische Zeitung dürfte ein Spiegel dieser Ungewißheit in mancher Beziehung sein und eben deshalb, der andern Presse gegenüber, einen schweren Standpunkt einnehmen, da vorauszusehen ist, daß dieselbe manchen harten Strauß zu bestehen haben und von den verschiedenen Organen unserer Presse von Kampf zu Kampf fortgerissen werden wird, da es sich bereits bethätigt hat, daß manche Kämpfer gerüstet zum geistigen Kampfe auf dem weiten Plane ihrer harren. Im allgemeinen Interesse dürfte zu wünschen sein, daß unsere besseren Publicisten an diesen Kämpfen lebendigen und regen Antheil nähmen, indem dadurch so Manches zur klarern Anschauung kommen wird. (Magdeb. Ztg.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juni. Gestern hat sich der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz mit der Prinzessin Auguste von Cambridge vermählt. Das diplomatische Corps und die höheren Staats- und Hofbeamten waren bei der Trauung zugegen. Der König von Hannover und der Herzog von Cambridge führten die Braut, die Herzoge von Beaufort und Devonshire den Bräutigam. Die verwitwete Königin, der König und die Königin der Belgier, die ganze königliche Familie, der Kronprinz von Württemberg, Prinz Peter von Oldenburg und Fürst Reuß-Lobenstein-Ebersdorf waren Zeugen. Der Bräutigam, in Kavallerie-Uniform, trug den Schwarzen Adler- und den Guelphen-Orden; die Prinzessin war in weißem Spitzenkleide. Die Trauung war Abends halb 10 Uhr, um Mitternacht traf das junge Ehepaar in Kew ein.

Spanien.

(Paris, d. 1. Juli.) Nach den heute aus Katalonien eingelaufenen Berichten hat sich Zurbarano von Igualada nach Cervera zurückgezogen, ohne daß dieser Retirade eine Unterhandlung oder Konvention vorangegangen war; der Landsturm konnte Zurbarano's Marsch nach Cervera nicht hindern. Inzwischen hat doch Barcelona vorerst kein Bombardement zu besorgen. Nach dem Moniteur Parisien — der Briefe aus Madrid vom 25. Juni citirt — wäre es in der Armee des Regenten zum Anfang einer aufrührerischen Bewegung gekommen.

Telegraphische Depeschen. 1. Bayonne, d. 30. Juni.) Balladollid ist der Bewegung von Valencia gefolgt. Vittoria und die dortige Besatzung haben sich am 28. Juni pronuncirt; der Gouverneur und der politische Chef haben sich nach Tolosa zum General Hoyos begeben. Die Garnisonen von Estella und Guetoria haben sich pronuncirt. Der politische Justizchef von Guipuzcoa und die Municipalität von Sanct Sebastian haben erklärt, sie würden den Regenten bis zum Aeußersten unterstützen und aufrecht erhalten. Lucena und Ubeda haben sich pronuncirt. Der Regent ist am 24. Juni zu Roda angekommen; er marschirt mit den Truppen.

2. (Perpignan, d. 30. Juni.) Der General Serano und der Deputirte Gonzalez Bravo sind am 28. Juni zu Barcelona eingetroffen. Zurbarano hat Cervera verlassen; Castro hat daselbst sein Hauptquartier genommen. Am 27. Juni war der Regent nur noch 12 Leguas von Valencia entfernt.

Kürzel.

Von der türkischen Grenze, d. 23. Juni. Vorgestern haben die Kaimakame einen Befehl in Belgrad bekannt machen lassen, wodurch aufs strengste verboten wird, den Namen Milosch auch nur auszusprechen; derselbe Befehl ist in alle Theile Serbiens versandt worden. Wem diese Thatsache nicht genügt, sich einen gehörigen Begriff von der bevorstehenden frei sein sollenden Fürstenwahl zu machen, der hätte sollen Zeuge sein, wie in den letzten Tagen 64 Männer der Versammlung in Topsidere, die doch Wutsitsch einberufen hat, mißhandelt wurden, bloß weil sie das feile Geschrei der Uebrigen mißbilligten und statt dessen eine ruhige Erörterung der Fragen des Tags in Antrag brachten. Es genügt dies, sie als Miloschlaner anzuklagen; und dieser Beschuldigung wegen schmachten jetzt alle nach den größten Mißhandlungen im Kerker. Daß so etwas unter den Augen eines Hafiz Pascha geschehen kann, bekundet Niemand; allein daß Watschenko und Lieven gleichgültige Zuschauer dabei bleiben, dies kann Niemand begreifen, und wie natürlich, erhalten dadurch die gegen die nordische Politik laut gewordenen Beschuldigungen neue Nahrung.

Von der untern Donau, d. 26. Juni. Die letzten Berichte aus Serbien haben, wie versichert wird, in Wien einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht. Auch der kais. russische Gesandte am Wiener Hofe, Graf W edem, soll das Benehmen der russischen Kommissaire in Belgrad unbegreiflich gefunden und gradezu erklärt haben, daß diese Herren nur auf eigne Verantwortung so gehandelt haben können. In Folge diesfalliger Konferenzen sollen unverzüglich neue nachdrückliche Ermahnungen nach Belgrad expedirt worden sein, die kaum zu spät kommen dürften, da man rechnet, daß der Wahlschlacht schwerlich vor dem 28. d. M. vor sich gehen werde. Aus dem Resultat desselben wird sich über den Grund oder Ungrund der erwähnten Beschuldigungen gegen die russischen Agenten ein klareres Urtheil schöpfen lassen.

Bermischtes.

— Der Fränk. Merkur meldet aus München, d. 21. Juni. Viel Aufsehen macht hier eine Erfindung des Geh. Haus-Archivars Döllinger, mittelst welcher zur möglichen Vermeidung von Unglücksfällen auf Eisenbahnen die schleunigste Ablösung der Lokomotiven von den Personenwagen und gleichzeitige Bremsung der letzteren bewerkstelligt wird. Von vielen Sachverständigen wurde und wird fortwährend das bei dem Erfinder vorhandene Modell in Augenschein genommen, und Jeder ist von der Einfachheit und augenscheinlichen Zweckmäßigkeit des Mechanismus überrascht, der an Werth dadurch noch gewinnt, daß besagte Auslösung und Bremsung von jedem der anhängenden Wagen geschehen kann, also auch die stets unvollkommen bleibenden Nothsignale erspart, resp. unnöthig gemacht werden. Es ist wohl nicht zu zweifeln, daß dieser so einfache und so wenig kostspielige Mechanismus recht bald in Anwendung gebracht werden wird. Der Erfinder wendet seine Mechanik auf höchst sinnreiche Weise auch für Reise- und andere Wagen an, und Equipagen-Besitzer würden bei Benutzung derselben manchem Unglücke entgehen können.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Den am 3. d. Mts. plötzlich erfolgten Tod unseres theuren Vaters und Waters, des Mühlen-Inspectors Stephani, zeigen wir mit betrübten Herzen Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an und bitten um stilles Beileid.

Wettin, den 5. Juli 1843.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Im Auftrage der Erben des allhier verstorbenen Oekonomon Friedrich August Sackse habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe

- I. des halben Salzkothes zum Eichhorn,
- II. des halben Salzkothes zum Eisvogel, und

III. folgender Coolsengüter, als:

- A. sechs Pfannen Deutsch,
- B. drei Pfannen Gutjahr, und

C. ein halbes Mädel Meteris,

Termin auf

den 9. August d. J., Vormittags 11 Uhr, in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206) anberaunt. Verkaufsbedingungen und Hypothekenschein können vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 5. Juli 1843.

Der Justiz-Commissarius
Fritsch.

Einem geehrten Publico zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß, nachdem ich zum Justizcommissarius bei dem Land- und Stadt-Gerichte zu Eisleben, sowie zum Notarius im Departement des Königl. Oberlandesgerichts zu Naumburg ernannt worden bin, ich nunmehr mein Domicil hieselbst aufgeschlagen habe, und sich meine Wohnung in dem am Markte belegenen Hause der Frau Landrätin von Münchhausen befindet.

Hettstedt, den 25. Juni 1843.

Der Justizcommissarius und Notarius
Frike.

Sprizenkauf.

Es soll hier eine große Feuerspritze, die außer dem gewöhnlichen Rohre ein Schlauchrohr hat, sowie einen starken und hohen Wasserstrahl treibt, auch überhaupt gut gebaut ist, angeschafft werden. Wer eine solche Spritze zu liefern gedenkt, wolle dieses bald unter genauer Beschreibung derselben mit Angabe des Preises in portofreien Briefen uns melden.

Schkölen, den 20. Juni 1843.

Der Magistrat.
Kindler.

Torfverkauf.

In der, der hiesigen Stadtgemeinde zugehörigen Jösigk-Torfgräberei wird von jetzt an diesjähriger Torf von vorzüglicher Qualität verkauft. Der Preis desselben ist mit Einschluß des Anweisungsgeldes pro Tausend auf 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. festgesetzt worden.

Gräfenhainichen, d. 29. Juni 1843.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Schiffseigner Wilhelm Wenig zu Alsleben a. d. Saale ist gesonnen, einen seiner Elbkähne mit sämtlicher Takelage,

nächsten Montag den 10. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in seinem Garten, lokale meistbietend zu verkaufen.

Die Tragbarkeit des zu verkaufenden Kahns ist 1500 Centner, und kann solcher zu jeder Zeit angesehen werden.

Ein starkes Reitpferd, Brandenburger Fuchslangschweif, steht auf dem Rittergute Glesien zu verkaufen.

Hausverkauf.

In einer Mittelstadt im Anhaltischen, in der Nähe von Halle, einem sehr belebten Orte, wo Handel und Fabrikation betrieben werden, soll ein großes massives kaufmännisches Wohnhaus, dicht am Markte gelegen, im besten baulichen Zustande sich befindend, wo seit 24 Jahren Materialgeschäfte u. s. w. mit lebhaftem Schwung noch jetzt betrieben wird, enthaltend: 13 austapezirte Zimmer, Kammern, Speise-Säle u. s. w., nebst großem Hof, Einfahrt, Stallung für 6 Pferde, Schütt- und Wollböden, einem großen Obst- und Gemüse-Garten, Röhr-Wasser, passend zu einer Fabrik, für Kaufleute, für große Oekonomie-Wirtschaft, und gegenwärtig an Miete, ohne die des Eigenthümers, 196 Thlr. tragend, sofort aus freier Hand für den soliden festen Preis von 3400 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung, durch Unterzeichneten beauftragt, verkauft werden.

Näheres sagt Ernstthal in Halle a. d. S.

Vogelschießen.

Das zum Sonntag den 2. Juli angekündigte Stern-Vogelschießen ist wegen ungünstiger Witterung ausgefallen, und wird dasselbe künftigen Sonntag den 9. d. M., nebst Ball, statt finden. Es ladet dazu nochmals ergebenst ein und ersucht die Herren Schützen rechtzeitig zu erscheinen.

Weserwitz, den 5. Juli 1843.

Der Gastwirth Schladebach.

Heute Nachmittag 3 Uhr
Hauptprobe zur Schöpfung
im Schauspielhause.

Englisch Doppel-Porterbier
erhielt so eben wieder

G. Goldschmidt.

Sehr fetten geräucherten Rheinfachs,
sowie Hamburger Caviar, bei

G. Goldschmidt.

Stroh-Verkauf. 15 Schock langes Roggenstroh, à Bund circa 20 U, sehr gut zu Seilen und Häcksel, liegt à Schock zu 5 1/2 Thlr. zum Verkauf bei Wendenburg in Beesenstädt.

Es ist am 30. v. Mts. ein Flossstamm aufgefangen worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in Empfang nehmen bei dem Müller

Wöpke in Trotha.

Zu der, Sonnabend den 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr, im Schauspielhause stattfindenden großen Aufführung des Oratoriums:

Die Schöpfung von Haydn, werden bis Freitag Abend Billets zum Subscriptionspreise von 15, 12 1/2, 10, 7 1/2, 5 und 3 Sgr. für die verschiedenen Plätze bei Herrn Kizing am Markte ausgegeben.

Sonnabend sind ebendasselbst und an der Kasse nur Billets zu erhöhten Preisen zu haben. Texte à 2 1/2 Sgr. werden sowohl bei Herrn Kizing als an der Kasse verkauft. P. Thieme.

Eine Bockwindmühle mit zwei Mahlgängen und hübscher Mahrung, (das Mahlen wird gebracht), von allen Abgaben frei und gut im Stande, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt der Schenkwirth Burchardt in Ober-Holzhausen bei Eckartsberga.

2 Thaler Belohnung

demjenigen, welcher mir zu meiner am 2. Juli abhanden gekommenen Uhr verhilft. Dieselbe ist zweigehäufig; auf dem äußern Gehäuse stehen zwei Ritter, eine Krone auf dem Haupte tragend. Sollte selbige zum Verkauf angeboten werden, so bitte ich sie anzuhalten und Nachricht zu geben an Knappe, bei Hrn. Wolff in Naundorf bei Schwittersdorf.

Ein Familien-Logis No. 71. ist in Siebichenstein zu vermieten.

Eine kinderlose Wittve von gesetzten Jahren, die mit der Wirtschaftsführung, sowohl städtische, als Landwirthschaft, vollkommen bekannt ist, dabei ordinaire und seine Kochkunst versteht, gegenwärtig noch in Dienst stehet, sucht zum 1. t. M. oder zu Michaelis ein Unterkommen. Nachweis bei G. Wächter, Brüderstraße Nr. 207.

In einer Hauptstraße allhier ist ein geräumiger Laden nebst Ladensube zu Michaelis zu vermieten. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Couriers.

(Verkauf.) Künftigen Sonntag, als am 9. Juli, Nachmittag 3 Uhr, bin ich willens (circa) 76 Morgen Winterrüben auf dem Stiele, im sogen. Heidelsteck bei Piscaborn gelegen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen bei gutem Wetter an Ort und Stelle, bei schlechtem aber in der Schenke von Piscaborn zu verkaufen; woselbst ich dem Hecker-voigt Koch den Auftrag erteilt, den resp. Kaufstüchtigen die Frucht auf Verlangen vorzuzeigen.

Friessdorf, am 2. Juli 1843.
Der Kreis-Notar
Carl Schulze.

Verkauf einer neuerfundenen Maschine, welche noch nicht existirt. Dieselbe arbeitet sehr zweckmäßig, und ist in kleinem Maasstabe gebaut, so daß sie, wenn dieselbe in einem größern Maasstabe gebaut wird, alljährlich nach einigen Jahren einen reinen Gewinn von mindestens 2000 Thlr. liefert. Den Verkauf dieser Maschine weist nach das Auktions- und Commissions-Büreau von W. E. Regel, in Eisleben.

15 Tonnen R.-Syrup, schöne Waare, liegen noch billig zum Verkauf bei W. E. Regel in Eisleben.

Ein Haus mit Garten circa 1000 Schritt von Eisleben, an der Nordhäuser Straße gelegen, welches sich vorzugsweise zu einer Fabrik oder Kalkbrennerei eignet, soll bei schneller Veränderung baldigst verkauft werden; das Gebäude mit Garten ist auf 680 Thl. taxirt und beim Verkaufe können 250 Thl. darauf stehen bleiben.

Näheres sagt das Commissions-Büreau von W. E. Regel in Eisleben.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Allerhöchst privilegirte Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, garantirt durch ein Actien-Kapital von einer Million Thaler Preussisch Courant und der Ober-Aufsicht eines Königlichem Commissarius unterworfen, gewährt den Versicherten die besondere Bequemlichkeit:

- 1) Die Policen nach Gefallen an deren Inhaber (au porteur) oder an den künftigen sich legitimirenden Eigenthümer derselben zahlbar auszustellen;
- 2) Die Prämien für lebenslängliche Versicherungen nach freier Wahl in jährlichen, viertel- oder halbjährlichen Terminen entrichten zu dürfen,

und bietet zugleich eine große Anzahl der verschiedensten Versicherungsarten zur Auswahl dar, von denen hier vorzugsweise nur diejenige erwähnt wird, durch welche der Versicherte das Recht erwirbt:

Das Kapital nach Ablauf bestimmter Jahre selbst zu erheben, oder wenn er früher stirbt, es seinen Erben oder einer von ihm bestimmten Person dergestalt zu hinterlassen, daß sie es an dem Verfalltermine statt seiner erheben kann (s. g. Sparkassen-Versicherung).

Das Nähere hierüber ergeben das Geschäfts-Programm und der Geschäftsplan der Gesellschaft, von denen Exemplare so wie Antrags-Formulare bei jedem Agenten der Gesellschaft (hier im Geschäfts-Büreau, Spandauerstraße Nr. 29) stets zu erhalten sind.

Berlin, den 1. Juli 1843.
Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung erlauben sich die Unterzeichneten, die resp. Versicherten zugleich darauf aufmerksam zu machen, daß auch bei der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ebenso, wie bei allen andern derartigen Anstalten, die Aufrechthaltung der Versicherung durch die fortlaufende prompte Entrichtung der Prämien an den Fälligkeitsterminen bedingt wird, daß zwar auch nach Eintritt der letztern die jährlich zu entrichtenden Prämien noch binnen vier Wochen, die viertel- oder halbjährlich zahlbaren noch binnen acht Tagen, angenommen werden, daß aber deren Annahme während dieser Nachfrist die Folgen der Zögerung, d. h. den Verlust aller Rechte aus der Versicherung, nur in dem Falle aufhebt:

wenn der Versicherte zur Zeit der Zahlung noch gelebt hat.

Nach Ablauf dieser Nachfrist wird zwar bei jährlichen Prämienzahlungen noch bis zum Ablaufe des Quartals, bei viertel- oder halbjährlichen Zahlungen aber noch bis zum Ablaufe des Monats gegen Entrichtung der Prämie und eines Strafgebühres, das Wiedererwachen der Versicherung gestattet, jedoch nur unter der Bedingung:

daß ein genügendes ärztliches Attest über den unverändert gebliebenen Gesundheitszustand des Versicherten beigebracht wird. Es liegt daher im eigenen Interesse der Versicherten, die Zahlungstermine der Prämie pünktlich inne zu halten.

Halle, den 5. Juli 1843.

Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

- G. W. Gärtner in Halle,
- W. A. Pfordte in Bitterfeld,
- J. C. Tiemann in Delitzsch,
- Theodor Schreiber in Wettin,
- G. Meise in Alsleben a. d. S.

Ganz gutes Pilschener Lagerbier empfiehlt A. Horn im Rathskeller zu Lauch, städt.

Meinen geehrten Schwimmschülern die ergebene Anzeige, daß die Schwimmsunden ihren Anfang genommen haben. Zugleich bitte ich diejenigen jungen Leute, welche noch am Schwim-Unterrichte Theil zu nehmen wünschen, sich baldigst bei mir zu melden. Elisch.

Kalkverkauf.

Alle Tage ist frisch gebrannter weißer Steinkalk, Kalkasche und Mehlkalk zu haben beim Maurermeister Steinkopff in Löbejün.

Ich suche einige Handlungslehrlinge für hiesige angesehenere Material-Geschäfte unter billigen Bedingungen.

Hachtmann, kl. Ulrichstraße Nr. 1020.

Beilage

Deutschland.

Merseburg. Der zeitherige Landraths-Amts-Verweser des Sangerhäuser Kreises, Oberlandesgerichts-Referendar, Rittergutsbesitzer Freiherr von Werthern auf Brücken, ist nunmehr zum Landrathe des genannten Kreises definitiv ernannt worden.

Köln, d. 30. Juni. Zufolge einer Bekanntmachung des Dombau-Vereins-Vorstandes hat der König die Annahme des der hiesigen Metropolitan-Kirche von dem Central-Dombau-Verein offerirten Geschenkes von 40,000 Thlr. für den diesjährigen Fortbau an dem nördlichen Querschiffe und dem nördlichen Thurm des Domes gestattet.

Wien, d. 30. Juni. Se. Durchlaucht der Fürst v. Metternich, Haus-, Hof- und Staats-Kanzler Sr. k. k. apost. Majestät, ist heute Vormittags nach Ischl abgereist.

Frankreich.

Paris, d. 1. Juli. Die Deputirtenkammer genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung mit 197 Stimmen gegen 70 das Ganze des Ausgabebudgets.

Nach Bourgos ist der Befehl abgeschickt worden, eine genauere Ueberwachung über den Infanten Don Karlos und dessen Umgebung auszuüben.

Belgien.

Brüssel, d. 28. Juni. Obgleich der Plan eines Zollvereins zwischen Frankreich und Belgien, wird dem „Commerce belge“ aus London vom 24. Juni geschrieben, für den Augenblick beseitigt sein mag, so fürchtet dessen ungeachtet das englische Kabinet, daß derselbe später wieder werde aufgenommen werden, und dann der Vorläufer einer politischen Union zwischen diesen beiden Ländern werden könnte. Auch hat Lord Aberdeen kürzlich dem Sir Hamilton Seymour, englischen Gesandten zu Brüssel, Instruktionen gesandt, damit er die Aufmerksamkeit des belgischen Kabinetes auf die positiven Artikel des Vertrags von 1831 lenke, welche ausdrücklich und bestimmt die Schleifung der Festungen Menin, Ath, Mons, Philippeville und Marienburg feststellten, eine Stipulation, welche sowohl durch die Repräsentanten der vier großen Mächte als durch die Repräsentanten Oesterreichs und Frankreichs unterzeichnet worden ist. England verlangt daher bestimmt die Schleifung dieser 5 Festungen, und dies in Folge eines förmlichen Vertrags. Die Repräsentanten Oesterreichs und Preussens zu Brüssel haben in dieser Hinsicht Instruktionen von ihren respektiven Höfen verlangt.

Vermischtes.

— Am 19. Juni Abends entleerten sich drei schwere Gewitter über Würzburg und dessen Umgegend. Der Ausbruch derselben, besonders in der fernen Umgegend, wie Heidingsfeld, Reichenberg, Uengershausen, Kottenbauer etc., zeigte sich durch mehrfache furchtbare Wolken-

brüche. Ein Theil von Heidingsfeld glich am 20. Morgens noch einem See, auf welchem man mittelst Rachen die Passage unterhielt. Besonders die Weinberge scheinen ziemlich gelitten zu haben. Unaufhaltsam riß die Fluth Erde, Pfähle etc. mit sich fort in die Tiefe, ja sogar starke Stämme Werkholz, Brückentheile soll die Gewalt des Wassers entführt haben. Auch Kitzingen und Marktbreit waren von einem Wolkenbrüche, der gleichfalls einen Theil der erstern Stadt unter Wasser setzte, heimgesucht worden. Eine Menge Bauholz und selbst eine Partie Gerberhäute, von den Gewässern dortselbst fortgeschwemmt, wurden am 20. Morgens in der Nähe von Randerackers aufgefangen.

— Mehemed Ali beschäftigt sich jetzt mit der Anlegung einer neuen Wasserstraße, zu Gunsten der durch die nubische Wüste ziehenden Karawanen. Man geht nämlich von der Ansicht aus, daß das Niveau von Abu Hammed 50 Meter jenes von Korosko überrage, und bei der Leitung des Nils durch die Wüste von Abu Hammed in der Richtung von Korosko das Wasser sich daselbst erhalten und nicht nur zum Tranke für Menschen und Thiere, sondern auch zur Bewässerung jener weitesten Landesstrecke genügen werde. Auf diese Weise, meint Mehemed Ali, könnte man am besten den Sennaar für Aegypten gewinnen. Die Wüste wird zwar jetzt in acht Tagen zurückgelegt, allein sie ist die furchtbarste und schauerlichste unter allen Eindden, und bei jedem Schritt stößt man auf Skelette von verdursteten Menschen und Thieren. Es ist zu wünschen, daß diese Idee zur Ausführung komme, dadurch würde man zur Kenntniß von Ländern gelangen, die eben wegen des beschwerlichen Weges dahin bisher noch von äußerst wenigen Europäern besucht wurden und beinahe völlig unbekannt sind.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.			
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.	
St. Schldsch.	3 1/2	104	103 1/2	Eisenbahnen.					
Preuß. Engl.				Berl. Porsb.	5	139 1/2	—		
Oblig. 30.	4	103 1/4	102 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2		
Präm. Schd.				Magd. Feip.	—	170 1/2	169 1/2		
Seehandl.	—	90 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	104	103 1/2		
Kur. u. Nm.				Brl. Anhalt.	—	—	—		141 a
Schldsch.	3 1/2	102	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4		140
Berl. Stadt.				Düss. Elberf.	5	80 1/4	79 1/4		
Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	94 3/4	—		
Danz. do. in				Rheinische	5	75 3/4	74 3/4		
Lh.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	95 1/4		
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Berl. Frankf.	5	—	125 1/4		
Grsh. Pol. do.	4	106 3/4	106 1/4	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	103 3/4		
do. do.	3 1/2	102 1/2	—	Db. Schles.	4	115	—		
Ostpr. Pfbr.	3 1/2	—	103 3/4	B. Stett. Lt. A.	—	—	118 1/4		
Pomm. do.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	do. do. Lt. B.	—	—	118 1/4		
Kur. u. Nm.				do. do. abgest.	—	—	112 1/2		
do.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	Frdrchs'dor.	—	137 1/2	13 1/2		
Schles. do.	3 1/2	102 3/8	—	And. Goldm.	—	—	—		
				à 5 Thlr.	—	11 1/4	11 1/4		
				Disconto.	—	3	4		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Magdeburg, den 5. Juli. (Nach Wispria.)

Weizen	53	—	56	7	Gerste	—	—	—	7
Roggen	50	—	—	•	Hafer	31½	—	—	•

Berlin, d. 3. Juli. Marktpreise vom Getreide.

zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 10 Sgr., auch 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. und 2 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.;
 Roggen 2 Thlr. 5 Sgr., auch 2 Thlr.;
 Kleine Gerste 1 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf.;
 Hafer 1 Thlr. 3 Sgr., auch 1 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.;
 Erbsen 1 Thlr. 20 Sgr. (schlechte Sorte).

(Den 1. Juli.)

Das Schock Stroh 11 Thlr. 20 Sgr., auch 10 Thlr. 5 Sgr.;
 Der Str. Heu 1 Thlr. 15 Sgr., auch 1 Thlr. 5 Sgr.

Wasserstand zu Halle

am 6. Juli.

Oberhaupt 6 Fuß 6 Zoll.
 Unterhaupt 9 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 5. Juli: Nr. 7 und 5 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5 bis 6. Juli.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Meyer u. Köppen a. Berlin, Martins a. Marschallshagen. Die Hrn. Stud. Niemeyer u. Förster a. Heidelberg. Hr. Gutsbes. Graf v. Dongouroff a. Moskau. Die Hrn. Rent. J. Kilsen a. London, W. Berg a. Birmingham. Hr. Rittergutsbes. Schreiber a. Dessau. Hr. Geh. Justizrath Gottschalk a. Mecklenburg. Hr. Gutsbes. Forwerk a. Dardesheim. Mad. Brenndorf u. Mad. Schmidt a. Dresden.

Stadt Zürich: Hr. Kunsthdlr. Rocca a. Göttingen. Die Hrn. Kaufl. Heinz a. Pforzheim, Bausch a. Rönshl, Asten a. Eisenach, Mohrholz a. Berlin, Dorenberg a. Cupen, Gutsmuths a. Remscheid, Breiting a. Göttingen.

Goldener Ring: Hr. Ger.-Dir. Diez u. Hr. Apoth. Stippius a. Bregbig. Die Hrn. Kaufl. Minner a. Erfurt, Steinhauer a. Magdeburg. Hr. Defon. Scholz a. Wehringen. Hr. Mühlenbes. Wegner a. Saxdelegen.

Goldener Löwe: Hr. Sekr. Flamant a. Bernburg. Hr. Maschinen-Werkführer Görrensen a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Beder a. Magdeburg. Hr. Partik. Ritter a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Kaufl. Hellmann a. Brehna, Jacobson a. Wörlitz, Pöll u. Margreiter a. Insprud. Hr. Gutsbes. Reuscher a. Marienthal. Hr. Fabrik. Thiem a. Plauen.

Stadt Hamburg: Hr. Partik. Köhl a. Prenzlau. Die Hrn. Kaufl. Wallberg a. Leipzig, Giese a. Stettin. Frau Rittergutsbes. v. Plösch a. Meßenthin.

Zur Eisenbahn: Fräul. Ködiger, Fräul. Hinz, Hr. Rent. Senger a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Obst-Verpachtung.

Der diesjährige Obst-Anhang an Äpfeln, Birnen und Pflaumen bei den Rittergütern Burg- und Kirchscheidungen soll

den 15. Juli c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Burgscheidungen, am 4. Juli 1843.

Einkaufung. Die geehrten Gäste, deren freundlichen Besuch das starke Regenerwetter verhinderte, werden hiermit zum Sonntag, den 9. Juli ganz ergebenst eingeladen.

Restauration bei Niemberg.
 Hartding.

Zu verpachten ist ein bedeutender Gasthof ersten Ranges; zu verkaufen ist ein frequenter Gasthof, ohne Einfluß der Eisenbahn, mit 24 Acker Land; Preis 10,000 Thlr., mit 3000 Thlr. Anzahlung, bei Ernstthal in Halle a./S.

Verkauf

einer herrschaftlichen Besitzung in der fruchtbarsten, reichsten Gegend, welche 1½ Stunde von Leipzig, 2 Stunden von Halle und eine halbe Stunde von der Eisenbahn liegt; dieselbe enthält: Ein massives Wohn- und Wirtschaftsgelände, mit 14 ausgestatteten und gemalten Zimmern, auf das eleganteste eingerichtet, dabei Schlafgemache, Tanz-, Speise- Säle, Küchen, Keller, Schütt- und andere Böden, Vieh-, Pferde-, Schaf- und andere Ställe, Scheunen, Einfahrt; das Ganze in □ umgeben, 2 große englische Obst- und Gemüsegärten dicht am Hause belegen; ferner 20 Stück Rindvieh, 6 Pferde, 80 Stück Schaafe, (können aber 150 gehalten werden.) 96¾ Acker in großen Breiten, No. 1 dicht am Gute, herrliche Wiesen und andere Gemeindetheile u. s. w., passend für Rentier, Kauf- und andere Geschäftleute. Diese Besitzung soll schleunigst für den soliden Preis von 23,000 Thlr., mit 10,000 Thlr. Anzahlung, durch Unterzeichneten beauftragt, sofort verkauft und auf der Stelle übergeben werden. Reellen Käufern sagt mündlich ein Näheres

H. Ernstthal in Halle a./S.

Vom 1. d. M. an wohne ich im Gasthof zur goldenen Rose hier.
 Halle. J. Voller.

Im Gasthofe zur goldenen Rose auf der Rannischen Straße, wird für den Preis à Person für 3 Thlr. 25 Sgr. monatlich gespeist.

Lüttschenaer Bier ist stets zu haben in dem Gasthof zur goldenen Rose.

Vollständig ist nunmehr erschienen:
Christliche Hauskanzel für alle Sonntage des Jahres. Auswahl vorzüglicher Predigten und erbaulicher Betrachtungen der ausgezeichnetsten Kanzelredner älterer und neuerer Zeit. 2 Bände. (12 Lieferungen.) gr. 8.
 Preis: 3 Thaler.

Diejenigen unserer resp. Subscribenten, welche noch die letzteren Lieferungen zu erhalten haben, wollen dieselben bei uns gefälligst in Empfang nehmen.

C. A. Schwetschke und Sohn.